

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 25 (1967)

Artikel: Die Kümmerly von Rupoldingen werden durch die Obrigkeit endgültig, aber unter bestimmten Bedingungen, als Bürger von Olten erklärt

Autor: Wagner, J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-658946>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Kümmerly von Rupoldingen werden durch die Obrigkeit endgültig, aber unter bestimmten Bedingungen, als Bürger von Olten erklärt

Urkunde im Stadtarchiv Olten, B 3. — Das Siegel hängt

Wir, Schultheiß unndt Rath der Statt Solothurn thuen khundt unndt zu wüssen hiermit: Demnach sich Misshälligkeiten unndt Gespan zugetragen zwüschen unnseren Underthanen einer ehrsamen Burger-schafft Olten eins-, danne den sambtlichen Kümmerlingen von Ruopoldingen anderen Theils, erstgesagter Kümmerlinger streitiges Burgerrecht betreffend zu gedachtem Olten, also haben wir zu mehrerer Verhör-ung der Partheyen eingeführter Klegtnussen unnßere fürgeliebte unndt gethreüwe Miträth Philipp Glutz Gemeinman, Wolfgang Vesperläder unndt Urß Jacob Schwaller, von unnseren Ehrenmitlen ausgeschos-sen umb eines gütlichen Vergleichß und Spruchs zwüschen obgemelten Partheyen bedacht ze sein unndt räthig ze werden. Wan nun sye ihr Gutbefunden unnß gebührend in heütiger Rathsversammlung hinder-bracht, also haben wir darüber hin erkhardt als volgt. Daß erstlichen die Kümmerling von Ruopoldingen, sye, die ihrige undt Nachkümling zu ewigen Zeiten Burgere zu Olten sein, hiermit selbigen ins gesamt oder absonderlich frey stehn solle, nacher Olten zu ziehen undt sich alldorten hauß häblichen niderze-lassen, ohne einiche Widerred, gleich allen anderen eingesessenen Burgeren alle Freyheit undt Nutzbar-kheidt ze genießen ze haben; jedoch mit nachgesetzter Erleütherung undt Condition, namblichen daß die Burgerschafft zu Olten den Ruopoldingeren jährlichen in dem Ruopoldinger Berg neün Kloffter Holtz ze zeigen unndt verabvolgen ze lassen schuldig sein, welches aber die Ruopoldinger in ihren aignen Cösten fellen, holtzen undt fürehren sollint, hingegen aber sollen die Ruopoldinger für sye undt ihre Nachkommen, so je einer oder der ander zu Olten haushäblich sein undt das Burgerrecht alldorten genießen wolte, ver-bunden sein, zwantzig fünff Cronen paar für den Einzug zu erlegen. So aber die Ruopoldinger sich mit ihrem aigen Holtz begnügen undt die Oltner ihnen keines geben werdent, sollen also dan die Ruopoldin-ger alles Einzugs befreyet sein, welches Alternativ von unnß den Ruopoldingern freygesetzt worden, daß eint oder andere, entwiders das jährliche Holtz der neün Klofferter oder den Erlaag der zwantzig fünff Cronen unßer Währunge für den Einzug oder aber dessen nechst Entschlagung des Holtzens gäntzlichen befreyet zu sein, zu erwöhlen. Also haben sich die Rupoldinger in Gegenwart unnßer obvermelter Aus-schützen mit erstatterter Eydtglübtuß einhällig erklärt, daß sye für sye undt die ihrige des Holtzens gegen einer ehrsamen Burgerschafft Olten auf ewige Zeiten hiermit entschlagen undt die Befreyung des Ein-zugs dagegen erwöhlt undt angenommen haben wollen. Den Ruopoldingeren aber, welche auf ihrem Hoof zu Ruopoldingen säss- undt wohnhaft sein werden, soll wie von Altem hero an die Versammlung jährlichen nacher Olten geboten werden, den Oltneren aber sye mit Steüwr undt Bräuch zugethan, dahin läben-dig undt todt pfährig, allein noch an Acherumb, Wun oder Weydt kein Recht nicht haben, sondern von ihnen gäntzlichen gesünderet sein; verstehet sich, so lang sye auf ihrem Hoof wohnhaft undt der Burger-schafft zu Olten würcklichen nit einverleibt sein werden. Anbei seyndt alle ergangenen Worth undt Werkh von obrigkeitlicher unnßerer Authoritet wegen alligklichen aufgehebt, todt abzesein erkhardt wor-den. Unndt seyndt von unnß darbey gewessen: Haubtman Johann Geörg Wagner, Ritter, Amtsman, Frantz Sury, Altschultheis, Haubtman Johann Victor Besenal von Bronstadt, Stattvenner, Urß Sury Seckhel-meister, Christoph Tcharandy, Jo. Heinrich Wallier, Jo. Heinrich Byß, Doctor Frantz Rheinhardt, Jo. Be-nedict Glutz, Doctor Jo. Benedict Hugi der elteren, Philipp Glutz Gemeinman, Jo. Jacob Ruodolff, Haubt-man Johann Schwaller, Haubtman Stattmajor Johann Victor Sury, Dominicus Gibely, Wolfgang Vesper-läder Kornmesser, Haubtman Stattmajor undt Bauwherr Johann Jacob Sury, Bläsi Schwertzig, Urs Jacob Schwaller, Haubtman Frantz Victor Byß, Haubtman Johan Carl Grimm, Haubtman Wolfgang Gibely, Frantz Brunner, Frantz Wallier, Urß Buch unndt Johann Philipp von Roll, disere der jüngerem Räthen. In Krafft diß Briefs, welcher zu mehrer Sicherheit unndt Bekräfftigung mit unnßerer Statt Ehren-Secret Jnsigill ver-wahrt undt unsers Stattschreibers aigner Handsignatur underzogen, beyden Partheyen gleichlauthend zu-gestellt worden. So geben unndt beschechen den vierten Monatstag Marty deß ein tausent sechshundert achtzig unndt zweyten Jahrß — 1682. J. Wagner, Stattschreiber.

Wir Schültheiss, Vndt Rath der Statt Solothurn ⁸³

sucht. Brand und Sieden seien verloren. Conrad ist in Halle gekommen, kann die von Mietzinger nicht finden und versteckt. Eine Zusammenkunft fällt ihm mit einem aus Sachsen ein. Er beschreibt den Mietzinger als einen sehr alten und unansehnlichen Mann, mit grauem Haar und Bart, mit einer Brille, die er nicht abnehmen will. Er spricht mit einem schwachen Dialekt, der schwer zu verstehen ist. Conrad ist enttäuscht und geht weiter nach Berlin. Auf dem Rückweg trifft er auf einen jungen Mann, der ihn aufhält und fragt, ob er nicht Mietzinger kennt. Conrad erkennt den Jungen als seinen Sohn, den kleinen Peter, und erinnert sich, dass dieser eine Zeitlang bei Mietzinger gewohnt hat. Der Junge erzählt, dass sein Vater gestorben ist und er nun allein lebt. Conrad versucht, dem Jungen zu helfen, indem er ihm eine kleine Summe gibt. Der Junge dankt ihm und verschwindet. Conrad geht weiter nach Berlin.

Wagner 1871.



Der Rupoldingerhof



Der Rupoldingerhof, zirka 250 Jahre im Besitze der Familie Kümmerli. An dessen Stelle errichtete, nunmehr abgebrochen, die Atel einen neuen landwirtschaftlichen Betrieb mit separatem Wohnhaus und Restauration.